

Wochenende der Wetterextreme in Deutschland erwartet

Offenbach. Am Wochenende droht das größte Schneechaos seit Jahren – allerdings nur in Norddeutschland. Während der deutsche Wetterdienst dort einen Schneesturm und eiskalt erwartet, sollte es im Süden einen frühlingshaften Föhn geben. Die Deutsche Bahn warnt vor Zugausfällen und Verspätungen. Der Norden ist mit bis zu 40 Zentimetern Neuschnee sowie „enormen Schneeverwehungen“ durch Stürme bedroht. Die Region von Emsland und Münsterland bis zum Harz ist laut DWD ab Samstagabend besonders betroffen. Im Ruhrgebiet, im Siegerland, in Mittelhessen und in Oberfranken gibt es jedoch von Sonntagnachmittag bis Montag Eisregen, der zu einer mehrere Zentimeter dicken Eisschicht führen kann. Video Extreme Stürme, …



News

Offenbach. Am Wochenende droht das größte Schneechaos seit Jahren – allerdings nur in Norddeutschland. Während der deutsche Wetterdienst dort einen Schneesturm und eiskalt

erwartet, sollte es im Süden einen frühlingshaften Föhn geben. Die Deutsche Bahn warnt vor Zugausfällen und Verspätungen.

Der Norden ist mit bis zu 40 Zentimetern Neuschnee sowie „enormen Schneeverwehungen“ durch Stürme bedroht. Die Region von Emsland und Münsterland bis zum Harz ist laut DWD ab Samstagabend besonders betroffen. Im Ruhrgebiet, im Siegerland, in Mittelhessen und in Oberfranken gibt es jedoch von Sonntagnachmittag bis Montag Eisregen, der zu einer mehrere Zentimeter dicken Eisschicht führen kann.

Video

Extreme Stürme, Schneeverwehungen, Eisregen: Ein unangenehmes Wochenende naht

Die Kollision zweier Luftströmungen auf kleinem Raum führt am Wochenende zu extremen Unterschieden zwischen Nord und Süd. © dpa

Der DWD erwartet erhebliche Verkehrsstörungen durch sturmartigen Eisregen mit überregionalen Auswirkungen auf Straßen und Eisenbahnen. Die Deutsche Bahn teilte mit: „Es kann zu Verspätungen und Zugausfällen kommen.“ Passagiere, die die für das Wochenende geplanten Reisen wegen des angekündigten Wintereinbruchs in Norddeutschland verschieben wollten, konnten bereits gebuchte Ferngespräche bis einschließlich sieben Tage nach Ende der Störung „flexibel oder kostenlos“ nutzen.

Aufgrund der Prognose werde es am Samstag und Sonntag keinen Fernverkehr zwischen Kiel und Hamburg, Hamburg und Lübeck sowie zwischen Hamburg und Westerland geben, teilte die Eisenbahn mit.

Meteorologen sprechen von einem „denkwürdigen Ereignis mit einer Seltenheit“ - und ziehen Vergleiche mit dem Winter 1978/79, als das Transport-, Versorgungs- und Kommunikationsnetz während einer Schneekatastrophe in Norddeutschland zusammenbrach. Experten erwarten einen Temperaturgradienten von rund 20 Grad zwischen Nord- und Süddeutschland.

In Niedersachsen beispielsweise bereiteten sich Feuerwehr und Katastrophenschutz, Polizei, Transportunternehmen und Eisenbahnen, Straßeninstandhaltungsdienste und Räumungsdienste auf ein herausforderndes Wochenende vor. Die Meteorologen erwarteten, dass der südliche Teil Niedersachsens besonders betroffen sein wird. Die Menschen dort sollten darauf vorbereitet sein, dass der Strom ausfällt und das Haus wegen Glatteis nicht verlassen werden kann, wie Franz Molé, Leiter des Prognose- und Beratungszentrums des DWD, sagte.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de